Das Haus ist rot!; welches Haus eigentlich? - komplexe Satzstrukturen

moin moin,

sry, dass ich erst jetzt antworte, aber meine Antwortzeiten in diversen Foren belaufen sich teilweise auf sogar 1-2Monate^^

@Abari

Zitat: Baumprinzipien wie MindMaps dürften Dir als Logiker ja sehr gelegen sein.
Und hier haben wir schon ein Problem.
Auf was bezieht sich der Teil nach dürften?
Baumprinzipien sind mir sehr gelegen, ja^^
MindMaps, das sich die Struktur von Bäumen zu Eigen macht, eher nicht so^^

Zitat: Baumprinzipien wie MindMaps dürften Dir als Logiker ja sehr gelegen sein. Die helfen erst einmal, die verschiedenen Denkstränge zu sortieren. Das wäre mein erster Vorschlag. Dann kannst Du Dich an deren Ästen etwas entlanghangeln und verfranst Dich nicht.

Im zweiten Schritt prüfst Du die Vollständigkeit und ob Du das wirklich durchdrungen hast, was Du da vorhast, zu schreiben. Wie sagte mir jemand so trefflich? "Wenn Du Deine Lösung nicht in fünf einfachen Sätzen erläutern kannst, hast Du sie noch nicht gefunden". Ich weiß, das Wissenschaftsprosa auf Belegen basiert und man komplex denken lernt. Aber mein Maßstab für eine Lösung ist ein - sagen wir - fünfjähriges Kind. Wenn das die Lösung kapiert, ist sie da.

Die Informationen in einer Baumstruktur abzulegen, gefällt mir sogar noch besser als mein oben vorgeschlagener n-dimensionaler Raum^^

Wobei Bäume ist (hier ist oder sind?, da ich das Baumprinzip meine, aber Bäume dastehen habe?!.....) nur ne Unterstrukur von einem Graphen.

Ein Baum ist i.d.R ein gerichteter und zyklenfreier Graph.
Wobei ich ja auch genau diese Zyklen, Rückwärts/Vorwärtsverweise drinnen haben möchte.

Aber ist jetzt eigentlich erstmal egal.

Gehen wir jetzt mal davon aus, dass meine Informationen in der Form eines Graphen (in der Vereinfachung Baum) vorliegen.

Mich interessiert jetzt tatsächlich das hier:

Zitat: Der dritte Schritt ist in meinen Augen der Fließtext, der dann emuliert wird. Der basiert auf besagter MindMap und darf, so langweilig es auch erscheinen mag, sich ganz rigide daran entlanghangeln. Ich glaube, wenn Du Deine Gedanken sortierst, wird es Dir leichter fallen, sie hervorzubringen.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Das Haus ist rot!; welches Haus eigentlich? - komplexe Satzstrukturen

Ich würde da eher kompilieren (eigentlich müsste ich das jetzt noch Begründen, aber wo und wie?) schreiben^^. Ich transformiere also ne gegebene Graphenstruktur in einen deutschen Text.

Aber ja genau das interessiert mich. Wie mache ich das?
Vor allem, wie mache ich das gut?

Wie sieht das rigide Entlanghangeln aus?

Die Graphen/Baum -knoten enhalten ja die jeweiligen Informationsblöcke.
Wie stelle ich dann die Kanten, also die Verbindungstrecken zwischen den Knoten dar - in deutschem Text?

https://de.wikipedia.org/wiki/Baum_(Graphentheorie)

https://de.wikipedia.org/wiki/Graph_(Graphentheorie)

Gehen wir mal von folgendem Baum aus:

```
Knoten1------->Knoten2---------->Knoten3
   |                 |  |
   |                 |  ---------------->Knoten4
   |                 |
   |                  ------------------>Knoten5
   |
    ------------>Knoten7
```

(die -------- und | mit > sind die gerichteten kantenverbindungen)

Du musst den Baum ja traversieren
Wenn du bspw. bei Knoten5 angekommen bist, dann wäre der nächste abzuarbeitende Knoten der Knoten7

Im Graphen/Baum ist das ja sehr gut zu erkennen, weil man hier die Struktur sieht, ähnlich wie wenn ich Klammern setze, dann sehe ich ja auch, auf welcher Ebene ich mich gerade befinde.

Wie genau würdest du da jetzt nen schönen deutschen Text draus bauen, der übrigens klar definiert ist und keinen Interpretationsspielraum zulässt. (also nicht sowas wie dein dürften-Dir-Als-Lo.....-Satz^^)

Zitat: Ansonsten ist es durchaus legitim, bezugnehmend auf a das nach B C D E & F A nochmals zu wiederholen. Du machst Wissenschaftsprosa, keine Hochlyrik (die übrigens idR auch Matrizen besitzt). Kommen wir Deiner Frage näher?

Ja das müsste ich ja dann ständig und überall machen^^

Das Haus ist rot!; welches Haus eigentlich? - komplexe Satzstrukturen

Oft habe ich einen Satz, der mehrere Punkte anspricht und mehrere Schlussfolgerungen nach sich ziehen würde.
Die Punkte, die ich in dem Satz anspreche, würde ich am liebsten an Ort und Stelle mit einem Untersatz erklären, sprich KOMMA Relativsatz oder sowas in der Art. Das "schließende Komma" deutet dann wiederum an, dass ich ne Ebene, welche in obigem Graphenbeispiel die aktuelle Tiefe Minus 1 (und jetzt müsste ich auch noch die Tiefe , am besten hier an Stelle und Ort erklären und der Satz würde so jetzt dann über Seiten gehen^^) zurückgehe.

Mit Schachtelsätzen kann ich zumindest nen Baum sehr gut in deutschen Text umwandeln.

Aber ein Baum mit 100 Knoten hätte dann zu Folge, dass ich einen Satz schreibe, der mindestens 200 Komatas hätte^^.

Apropo Baumtiefe: Mein obiger Baum hat die Tiefe 3^^ Vllt. wird jetzt dem ein odere anderem klarer was ich mit Tiefe meine^^

Ein Schachtelsatz kann wie gesagt Bäume sehr gut abbilden, Graphen dafür aber noch lange nicht, da Schachtelsätze nicht den Querverweisen mächtig sind^^

Aber jetzt erstmal egal, das können wir ja in späteren Posts bearbeiten^^

Wie bekomme ich schöne kurze Sätze hin, die einen komplexen Baum 1 zu 1 abbilden können.
Ohne dabei zig Tausende Kommatas (sprich Untersätze) verwenden zu müssen oder die Kommatas nach zu simulieren, indem ich statt des Kommas eine Bezugnahme zu vorherigem Knoten mache.

(Ich habe ja oben mit *Ein Schachtelsatz kann wie gesagt*..... bezug genommen auf von diesem örtlichen Standpunkt aus gesehenen weiter oben stehende Aussage: *Mit Schachtelsätzen kann ich zuminde*..... Ja gut auch von hier aus gesehen steht der Satz weiter oben^^)

> **Zitat:**
> Ich weiß noch nicht so recht, wo Dein tatsächliches Problem liegt, deswegen schieße ich ins Blaue. - - -

Ja es geht um das Kompilieren, Transformieren komplexer Gedankengänge in schöne tolle einfache kurze Sätze ohne viele Kommatas, Bezugnahmen etc. pp^^

> **Zitat:** Natürlich bist Du eher der Strukturtyp. Die Deutsche Sprache hat eine Matrix - jede Sprache hat die - die Du, wenn Du in den Grammatikduden schaust, sicher herausfindest.

Was meinst du hier mit Matrix?^^

So um das ganze nochmal etwas anschaulicher zu gestalten, nehme ich doch einfach mal einen Satz von dir her^^:

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Das Haus ist rot!; welches Haus eigentlich? - komplexe Satzstrukturen

Zitat: Der dritte Schritt ist in meinen Augen der Fließtext, der dann emuliert wird. Der basiert auf besagter MindMap und darf, so langweilig es auch erscheinen mag, sich ganz rigide daran entlanghangeln. Ich glaube, wenn Du Deine Gedanken sortierst, wird es Dir leichter fallen, sie hervorzubringen.

(*1)
Du möchtest diesen Satz/Sätze um folgende Informationen anreichern.

Du möchtest erklären was emulieren/kompilieren bedeutet
Du möchtest an der Stelle vllt. auch noch kurz auf die Mindmap eingehen, also was das ist, wie sie funktioniert und warum sowas gut ist.
Du möchtest an der Stelle auch noch näher darauf eingehen, warum es langweilig erscheinen mag.
Eventuell magst du auch noch erklären, was rigide entlanghangeln genau bedeutet.
Vllt. magst du ja auch noch erklären, warum Gedanken eventuell unsortiert vorliegen.

(*2)
Und jedesmal wenn du etwas begründest, bedarf es vllt. weiteren Unterbegründungen -> da entsteht ein sehr tiefer Baum^^
(*3)

Ein BSP von mir, das sich jetzt nicht auf (*2)-(*3) sondern sogar auf (*1)-(*3) bezieht. (Jetzt habe ich 100%ig festgelegt und kein Interpretationsspielraum gelassen, auf was sich folgendes bezieht^^)

Der dritte Schritt ist in meinen Augen der Fließtext, der dann emuliert wird, wobei die Emulation/Kompilierung bedeutet, dass ich vorhandene Baumstrukur, die ich als Mindmap, was ne eingeschränkte Darstellungsform von Bäumen ist (eigentlich müsste ich das noch präzisier definieren, da das auch noch zu ungenau ist^^), vor mir liegen habe oder mir im Gedächtnis abgespeichert habe, in deutschen Text umwandle, der dann eigentlich gut zu verstehen sein sollte, also das Gegenteil von dem Beispiel hier.

Der (welcher DER eigentlich? -> Dieser Fließtext) basiert auf besagter Mindmap.....

Ok das da oben kann man vllt. gerade so noch verstehen, aber bei weiteren Verschachtelungen und die würden zwangsläufig kommen, weil ich oben ja noch einige weitere Punkte angeführt habe, deren Text-Represenation mit in den Text sollen, versteht man das vermutlich (ok ganz sicher!^^) nicht mehr.

Das Problelm das sich daraus zudem ergibt: Der Rote Faden geht verloren. Die Priorisierung wird verschoben. Die Zielaussage/(eventuell ZielaussageN, falls es mehrere Schlussfolgerungen gibt) geht in dem ganzen wirr-warr unter

ich denke damit wird klar, was mein Problem ist.

Wie schreibt man vernünftige Texte^^, die 1) präzise definiert sind und 2) meine mir zugrunde liegende

Das Haus ist rot!; welches Haus eigentlich? - komplexe Satzstrukturen

komplexe Struktur wiedergeben - ohne Informationsverlust.

Ich habe auch wenn ich so ganz normal ne Email schreibe, öfters mal einige Punkte in einem Satz stehen, die einer Erklärung bedürfen.
Außerdem möchte ich auch öfters mehrere Schlussfolgerungen ableiten..... Da schreibe ich dann meist Außerdem, Zudem.....

Ist doch nicht schön^^

Das Problem betrifft also nicht nur anspruchsvolle Thematiken, sondern auch ganz normales "Alltagsgeschwätz". Und nein ich bin kein Schwob^^

lg username

PS: ja es ist normal, dass meine Forenbeitrage manchmal etwas von der Länge (vllt. auch inhaltlich?!^^ ausarten^^)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de